

AMANNGIRRBACH

SOLVAY DENTAL 360™

WWW.AMANNGIRRBACH.COM

Ultaire™ AKP
Officially validated for Ceramill

ANZEIGE

Dynamischer Anstieg der Ausbildungsvergütungen

Der VDZI veröffentlicht eine aktuelle Übersicht der Vergütungsempfehlungen im Zahntechniker-Handwerk.

Mit den Erhöhungen in diesem Jahr sind die Ausbildungsvergütungen in den alten Bundesländern seit 2011 um mehr als 40 Prozent und in den neuen Bundesländern um knapp 80 Prozent angehoben worden. Allein die diesjährigen Anpassungen in drei Innungen der neuen Bundesländer erhöhen die durchschnittlichen Empfehlungen im Vergleich zum Vorjahr um gut 14 Prozent. Die Steigerungen sind zwar beeindruckend, das absolute Vergütungsniveau befindet sich aber selbst im Vergleich zum übrigen Handwerk weiterhin auf den hintersten Plätzen. Die Unterschiede in den Regionen sind dabei je nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit noch erheblich und insbesondere zwischen Ost und West unterschiedlich. „Die Höhe der Ausbildungsvergütung ist ein wichtiger Aspekt, der umso bedeutender wird, je intensiver die Konkurrenz zwischen den Branchen um junge Menschen wird. Entscheidender und daher unverzichtbar sind je-

dentona

optiprint

Die Nr. 1 für Ihren 3D-Drucker

ANZEIGE

doch attraktive Ausbildungsbedingungen, das heißt eine Ausbildung für ein modernes Berufsbild in gut ausgestatteten Berufsschulen und hoch qualifizierten und ausbildungswilligen Meisterbetrieben. Daher wird der VDZI das Berufsbild und die Ausbildungsordnung mit den zuständigen Partnern modernisieren und auf die Anforderungen der Zukunft ausrichten“, so Heinrich Wenzel, zuständiges Vorstandsmitglied im VDZI.

» Seite 4

ANZEIGE

Si-tec Sparpack sichern

10x Okklusions-Spray!

- » Haftet auf Metall, Keramik, Gips & Kunststoff
- » Problemlos mit Dampfstrahler zu entfernen
- » Fein zeichnend und umweltfreundlich
- » Grüner Farbstoff (Lebensmittelfarbe)
- » Inhalt: je 75 ml

Jetzt bestellen!
www.si-tec.de

NUR 59,50 €
statt -69,00 €

ZT Aktuell

Ehrliche Kommunikation
Stefan Häseli gibt Tipps zur Kommunikation im Laboralltag.
Wirtschaft
» Seite 6

Zahnstellungskorrektur im Frontzahnggebiet
Eine kosmetische Zahnregulierung wird im Fachbeitrag beschrieben.
Technik
» Seite 8

Zehn Jahre ZWP online
Das Nachrichtenportal ZWP online wird zehn Jahre alt und steht bereits mit neuen Produkten in den Startlöchern.
Service
» Seite 18

Neuer Radiospot der Innungen

Kompetenz und Leidenschaft – dafür steht Reiner Calmund ebenso wie die Zahntechniker der Innungen.



Reiner Calmund

Pünktlich nach den Sommerferien in NRW geht eine neue Staffel Radiowerbung der nordrhein-westfälischen Zahntechniker-Innungen auf Sendung. Nach dem Start der Kampagne vor Jahren mit Horst Lichter wurde eine Vielzahl an Spots

mit unterschiedlichen Sprecherinnen und Sprechern sowie Motiven produziert. Nach dem durch die anfängliche Prominenz erzielten Aufmerksamkeitsgrad stand im nächsten Schritt die

» Seite 2

Frauen prägen Zahntechniker-Handwerk

Immer mehr Frauen entscheiden sich für eine Zahntechnikerausbildung.

Wie der aktuelle Report des Statistischen Bundesamts zeigt, ist das Interesse an der Ausbildung zum Zahntechniker bei Männern und Frauen gleichermaßen beliebt. Der im August erschienene Report gibt einen Rundumblick über aktuelle Zahlen aller Ausbildungsberufe Deutschlands. Wie dem Bericht zu entnehmen ist, befanden sich im vergangenen Jahr knapp 5.500 junge Menschen in der Aus-

bildung zum Zahntechniker. Dazu kommen die rund 1.800 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge. Davon haben rund 44 Prozent der Auszubildenden zuvor ihren Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss gemacht, 41 Prozent bringen einen Realschulabschluss oder vergleichbare Qualifikation mit. Der Rest geht mit oder ohne Hauptschulabschluss oder einem ausländischen Abschluss in die

Ausbildung. Im Vergleich zu anderen handwerklichen Ausbildungsberufen ist der Frauenanteil in der Zahntechnik allerdings höher als der der Männer. Die Gewichtung liegt im Schnitt bei 60 zu 40. Auch unter den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen sind es mehr als 1.000 weibliche Azubis.

Quelle: ZWP online

SPEICHER SATT!

Jetzt einen limitierten Si-tec 32 GB USB-Sticks bei Ihrer nächsten Bestellung im Si-tec Onlineshop sichern!



**GRATIS
USB-STICK!**



☎ 02330 80694-0 ☎ 02330 80694-20
🌐 www.si-tec.de ✉ info@si-tec.de

Bei Online-Bestellung ab 250,- € Netto-Einkaufswert. Nur solange der Vorrat reicht.

ANZEIGE

MyDental
GmbH

Rotehausstr. 36 | 58642 Iserlohn
Tel. +49 (0) 23 74 - 9 23 93 50
eMail: info@mydental.de

www.mydental.de

Zahntechniker kaufen hier!

Größtes Defizit: Personalmangel

Fehlendes Personal ist größtes Problem des Gesundheitssystems, so eine Studie.

Sechs von zehn Deutschen (61%) sind der Ansicht, dass der Mangel an Gesundheitsfachkräften eines der drei Hauptdefizite im deutschen Gesundheitswesen ist. Nur in Schweden (68%), Frankreich (67%) und Ungarn (63%) wird dieses Problem als noch schwerwiegender eingestuft, wie eine internationale Umfrage des Markt- und Sozialforschungsinstituts Ipsos zeigt. Rund ein Drittel aller Bundesbürger empfinden außerdem zu lange Wartezeiten (37%) sowie den hohen bürokratischen Aufwand (32%) als sehr problematisch.

Positive Erfahrungen

Obwohl die Daten in vielen Ländern eher gemischte oder teils sogar sehr negative Einstellungen der Menschen gegenüber dem eigenen Gesundheitssystem erkennen lassen, äußern sich die

Befragten deutlich positiver in Hinblick auf ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Personal im Gesundheitswesen. In Deutschland stimmen fast zwei Drittel (65%) aller Befragten der Aussage zu, vom Gesundheitspersonal während vergangener oder gegenwärtiger Behandlungen stets mit Würde und Respekt behandelt worden zu sein. Im weltweiten Vergleich gestalten sich die persönlichen Patientenerfahrungen ähnlich positiv.

Zwar schneidet das deutsche Gesundheitssystem bei den Befragten in puncto Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung weltweit am besten ab, gleichzeitig bildet Deutschland im Vergleich der 27 Umfrageländer das Schlusslicht, wenn es um den Glauben an positive Veränderungen in den nächsten zehn Jahren geht. Nur Minderheiten rechnen in diesem Zeitraum mit einem positiven Wandel im Gesundheits-

wesen. Vor allem bezüglich der Kostenentwicklung sieht man schwarz in Deutschland. Mehr als vier von zehn Befragten (41%) befürchten, dass sich die Kosten erhöhen werden.

Fast jeder dritte Deutsche glaubt, dass sich die eigene medizinische Versorgung in puncto Qualität (30%), Verfügbarkeit von Gesundheitsdienstleistungen (31%) und Verfügbarkeit von Behandlungen (29%) in den nächsten zehn Jahren verschlechtern wird. Rund die Hälfte der Bevölkerung erwartet jedoch, dass der derzeitige Status im Gesundheitswesen gehalten wird. Qualität (54%) und Kosten (48%) der medizinischen Versorgung ebenso wie die Verfügbarkeit von Gesundheitsdienstleistungen (56%) und von Behandlungen (4%) werden nach ihrer Meinung in etwa gleich bleiben.

Quelle: Ipsos

Häufige Arbeit am Limit belastet stark

Beschäftigte in Pflegeberufen besonders häufig betroffen.

Häufiges Arbeiten an der Grenze der Leistungsfähigkeit geht mit gesundheitlichen Beschwerden einher und wird von den Betroffenen als belastend wahrgenommen. Zahlen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BauA), veröf-

fentlicht im Faktenblatt „Arbeiten an der Grenze der Leistungsfähigkeit“, zeigen: 16 Prozent der abhängig Beschäftigten arbeiten häufig an der Leistungsgrenze; in den Pflegeberufen verdoppelt sich dieser Anteil fast (30 Prozent). Der Löwen-

anteil der Betroffenen fühlt sich durch diese Anforderung belastet (74 Prozent bei den Beschäftigten/85 Prozent in den Pflegeberufen). Die höheren körperlichen und psychischen Belastungen von Menschen, die häufig an ihre Leistungsgrenze gehen, spiegeln sich in ihrer gesundheitlichen Situation wider: Rund zwei Drittel der Betroffenen geben an, unter drei oder mehr psychosomatischen Beschwerden wie Müdigkeit, Erschöpfung oder Reizbarkeit zu leiden. Bei den Beschäftigten, die manchmal, selten oder nie an ihre Grenzen gehen, ist es nur etwa jeder Dritte. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Beschwerden im Bewegungsapparat.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Neuer Radiospot der Innungen

Beförderung emotionaler Faktoren im Vordergrund. Synchronsprecher bekannter US-Filmschauspieler weckten Bedürfnisse – Gesundheit, Schönheit und Erfolg waren die Stichworte. Mit Testimonials von Zahnärztinnen und Zahnärzten zur Zahntechnik aus dem Meisterlabor der Innung entwickelte sich die Kampagne in Richtung sachlicher Fundierung weiter, ergänzt durch Spots mit Patientenberichten über deren positive Erfahrungen. Aber auch der persönliche Bezug kam nicht zu kurz. Eben vom Zahntechniker persönlich für den einzelnen Patienten gefertigt: „Zum Nulltarif kann ich leider nicht arbei-

ten“ oder „Ich achte darauf, dass ...“ rückte die Zahntechniker näher an die Patienten. Diese jahrelange systematische Fortentwicklung wurde neben der konsequenten akustischen Wiedererkennbarkeit im Abbinder und der stetigen Wiederholung der relevanten Keywords begleitet vom sukzessiv verstärkten „Fragen Sie Ihren Zahntechnikermeister ...“.

Nun war es mal wieder Zeit für einen prominenten (Für-)Sprecher. Die Freude ist groß, dass es gelungen ist, mit Reiner Calmund einen solchen zu gewinnen, der mit seiner unverwechselbaren rheinischen Natur sicher auch die Westfalen aufhorchen lässt.

Quelle: Zahntechniker-Innung Köln

„Fördern und fordern“ – Gysi-Preis 2019

Der VDZI schreibt seinen renommierten „Wettbewerb der Auszubildenden“ im Zahntechniker-Handwerk aus.



techniker zur Teilnahme am Gysi-Preis 2019 zu motivieren“, so der Wunsch von VDZI-Vorstandsmitglied Heinrich Wenzel. „Fördern und fordern“ ist der zu praktizierende Ansatz zahntechnischer Meisterbetriebe hinter dem Gysi-Preis.

Junge Talente, die mit Leidenschaft und Engagement den Beruf des Zahntechnikers lernen, aufgepasst: Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) ruft zum 17. Mal den Ausbildungswettbewerb „Gysi-Preis“ aus. Jeder, der seine Ausbildung im 2., 3. oder 4. Lehrjahr in einem gewerblichen Labor absolviert, kann teilnehmen.

Die Preisverleihung

Die Gold-, Silber- sowie Bronze-medailen und die Urkunden zum Gysi-Preis werden am 14. März 2019 – anlässlich der Internationalen Dental-Schau (IDS) 2019 – in Köln überreicht. Die besten zahntechnischen Arbeiten werden während der gesamten IDS ausgestellt und erfahrungsgemäß von den Besuchern mit regem Interesse begutachtet.

Der Wettbewerb

Die Aufgabenstellung orientiert sich am Ausbildungsrahmenplan. Jede Wettbewerbsarbeit wird von zwei unabhängigen Jurymitgliedern anonym bewertet. Hierfür sind Kriterien wie die Passgenauigkeit, die Funktion, die Ästhetik sowie die fachlich korrekte Umsetzung der geforderten Aufgabe festgelegt. „Der Gysi-Preis ist ein Ausbildungswettbewerb, mit dem wir den Leistungsstand des zahntechnischen Nachwuchses, somit unserer zukünftigen und hoch spezialisierten Fachkräfte, auf Bundesebene darstellen. Viele Auszubildende finden einen großen Anreiz darin, ihr bereits während der Ausbildung erworbenes Können im Rahmen eines Wettbewerbs zu zeigen und auf überregionaler Ebene zu messen. Der VDZI bittet alle Ausbildungsbetriebe, talentierte angehende Zahntechnikerinnen und Zahn-

Zu Ehren Alfred Gysi

Der Nachwuchswettbewerb „Gysi-Preis“ wurde zu Ehren von Professor Dr. med. Dr. h.c. Alfred Gysi, ein Pionier der dentalen Prothetik, im Jahr 1979 ins Leben gerufen. Der Forscher und Lehrer Alfred Gysi (1865 bis 1957) entwickelte auf Grundlage der zu seiner Zeit bekannten Erkenntnisse und umfangreicher eigener Forschungen seine bis heute angewandte Artikulationslehre.

Die Anmeldungen zum Gysi-Preis 2019 sind bis zum 15. Oktober 2018 möglich. Der Versand der Aufgaben erfolgt ab Ende Oktober 2018.

Nähere Informationen sind bei Anja Olschewski erhältlich. Telefon: 030 8471087-21, E-Mail: anja.olschewski@vdzi.de

Quelle: VDZI





Für alle gängigen Frässysteme verfügbar



Höhere Transluzenz als Glaskeramik



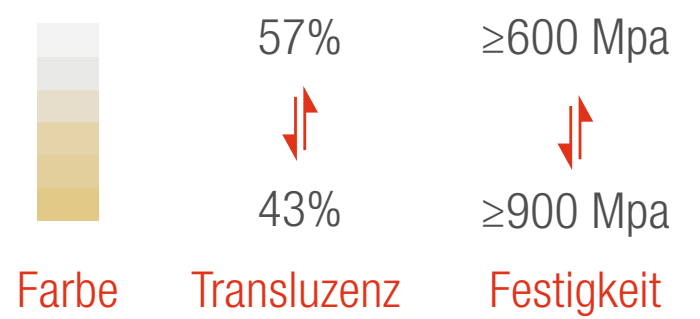
Hohe Biegefestigkeit für alle Indikationen

„
optimill Multilayer 3D ist für mich heute zum einzigen Zirkonoxid in meinem Labor geworden.
ZTLM Vanik Kaufmann-Jinoian, Ceratech, Liestal / Schweiz
“

Eine Zirkon-Dimension weiter



Preisbeispiel:
145,- €*
(14 mm)



> Zahnfarben



> Einzigartige Eigenschaften

- **Farbabstufung!**
6 Schichten für natürlichen Farbübergang, passende Farbabstufung eines natürlichen Zahns vom Zervikal- zum Inzisalbereich.
- **Transluzenzabstufung!**
Die Abnahme der Transluzenz von 57% im Inzisalbereich bis auf 43% im Zervikalbereich bewirkt eine naturgetreue

Nachbildung der Zahnamaille, wobei die geringere Transluzenz im Zahnkörper gleichzeitig den gewünschten opaken Effekt liefert.

- **Festigkeitsabstufung!**
Die Festigkeit weist eine Abstufung von 600 Mpa bis 900 Mpa auf, so dass eine optimale Härte in der Okklusion erzielt wird. Hohe Festigkeit im Basisbereich ermöglicht die Realisierung von großspannigen Brücken Versorgungen.

*Siehe Preisblatt optimill Zirkonoxid

Zahnerkrankungen im hohen Alter

Mundgesundheit Pflegebedürftiger bleibt große Herausforderung.

Die gute Nachricht zuerst: Die Zahn- und Mundgesundheit hat sich in Deutschland kontinuierlich verbessert. Die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V, veröffentlicht 2016), hat gezeigt: Der Großteil der Kinder hierzulande ist kariesfrei und deutsche Senioren haben immer mehr eigene Zähne. Doch die Studie gibt auch zu bedenken: Infolge der demografischen Entwicklung verlagern sich Zahnerkrankungen ins hohe Alter und dabei hauptsächlich auf Menschen mit Pflegebedarf.

Viele gesetzliche Verbesserungen

„Das Thema Pflege ist von großer gesellschaftlicher und politischer Bedeutung. Daher ist es wichtig, dass wir uns alle diesen Herausforderungen stellen und gemeinsam nach guten und praktikablen Lösungen suchen. Die zahnmedizinische Versorgung von Pflegebedürftigen ist dabei ein besonderer Teilbereich, den wir auf keinen Fall vernachlässigen dürfen“, so Norbert Sudhoff, Landesgeschäftsführer der BARMER in Hessen. Er verweist dabei auf den aktuellen BARMER Zahnreport, der sich in Analysen, Auswertungen und Befragungen schwerpunktmäßig der ver-

tragszahnärztlichen Versorgung pflegebedürftiger Senioren widmet. Auch Stephan Allroggen, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen, betont, wie sehr der Zahnärzteschaft dieses Thema am Herzen liegt: „Bereits vor acht Jahren hat die Zahnärzteschaft ihr Konzept ‚Mundgesundheit trotz Handicap und hohem Alter‘ mit Lösungsvorschlägen der Politik vorgelegt. Aber in der Gesundheitspolitik braucht man einen langen Atem, damit Konzepte Schritt für Schritt auch umgesetzt werden.“

2010 ff.: Was seitdem geschah ...

Eine strukturelle Lücke im zahnmedizinischen Leistungskatalog konnte zum 1. April 2013 geschlossen werden: Damals wurde eine neue Position für die aufsuchende Betreuung von Pflegebedürftigen in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung aufgenommen. Auch das Wegegeld für den Besuch von Patientinnen und Patienten wurde angepasst. Zum 1. April 2014 erfuhr die zahnärztliche Versorgung von Versicherten in stationären Pflegeeinrichtungen eine weitere Verbesserung: Vertragszahnärzte haben seitdem die

Möglichkeit, einzeln oder gemeinsam Kooperationsverträge mit stationären Pflegeeinrichtungen abzuschließen. Von den rund 850 Pflegeheimen in Hessen haben 325 Einrichtungen bis Ende Juni 2018 insgesamt 373 Kooperationsverträge abgeschlossen.

„Mit Einführung der neuen und modifizierten Gebührennummern ist die Versorgung von pflegebedürftigen Senioren nachweislich verbessert worden“, so Norbert Sudhoff. Bei 15,1 Prozent der vollstationär gepflegten Versicherten in Hessen wurden im Jahr 2016 zahnärztliche Kontakte abgerechnet – eine Steigerung um 15,8 Prozent gegenüber dem Jahr 2013. Im gleichen Zeitraum wurden auch mehr zahnärztliche Therapieleistungen abgerechnet. Eine Steigerung von 6,3 Prozent – im bundesweiten Vergleich der beste Wert. „Die zahnärztliche Behandlung an sich kann für viele Pflegebedürftige eine Belastung darstellen“, darauf weist Stephan Allroggen hin. Und auch die behandelnden Zahnärzte sind gefordert. „Aufgrund der Bedingungen vor Ort und der Multimorbidität der Pflegebedürftigen sind die Diagnostik und eine anschließende Therapie oft nur unter erschwerten Bedingungen machbar.“



Unterstützung bei der täglichen Mundhygiene

„Die Möglichkeit von Kooperationsverträgen hat den Zugang unserer Bewohnerinnen und Bewohner zur vertragszahnärztlichen Behandlung erheblich verbessert“, so Birgit Müller-Isselhorst, Leiterin des Pflegeheims Haus Dammwald in Friedrichsdorf. Doch bei allen Verbesserungen in der Versorgung bleibe immer noch ein großer Teil der Verantwortung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pflegeheim. „Knapp 30 Prozent der Menschen mit Pflegebedarf sind nicht mehr selbst in der Lage, ihre Zähne und Zahnprothesen eigenständig zu reinigen und zu pflegen. Sie benötigen Unterstützung bei der täglichen Mundhygiene“, betonte Müller-Isselhorst. Das Pflegepersonal ist deshalb auch gefordert, neben dem allgemeinen Gesundheitszustand auch die Zahngesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner im Blick zu behalten.

Seit 1. Juli 2018 haben Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen Anspruch auf Leistungen zur Verhütung von Zahnerkrankungen. Diese Leistungen können nicht nur im Pflegeheim, sondern auch bei einem Besuch zu Hause oder in der Zahnarztpraxis in Anspruch genommen werden. Durch das verbesserte Leistungsspektrum soll das überdurchschnittlich hohe Risiko für Karies-, Parodontal- und Mundschleimhauterkrankungen für diesen Personenkreis gesenkt werden. Erkrankungen im Mund können auch negative Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit haben: Von Ernährungs- und Infektanfälligkeit, Verschlechterung eines Diabetes bis zur Erhöhung des Schlaganfallrisikos. „Mit den neuen Leistungen können wir die Mundgesundheit und damit auch die Lebensqualität der Pflegebedürftigen deutlich verbessern“, so Allroggen abschließend. **ZT**

Quelle: KZV Hessen

ZT Fortsetzung von Seite 1 – Dynamischer Anstieg der Ausbildungsvergütungen

Das wirtschaftliche Umfeld sieht der VDZI für die zahntechnischen Meisterbetriebe weiter als schwierig an. Nach wie vor sei das Problem, dass bei den gegenwärtig mit den Krankenkassen vereinbarten und von den Patienten und Zahnärzten akzeptierten Preisen keine für alle Mitarbeiter erforderlichen konkurrenzfähigen Löhne gezahlt werden können. Zahntechniker werden in den Meisterlaboren flächendeckend gebraucht. Daher müssen auch die finanziellen Anreize für junge Menschen verbessert werden, damit diese nicht in die Metropolen und dort in andere

Berufe abwandern, sondern vor Ort die zahntechnische Versorgung sichern. Bereits aus diesem Grund ist eine verstärkte Ausbildung notwendig, um die erheblichen Wechselverluste auszugleichen, die entstehen, weil immer mehr Branchen mit Fachkräfteknappheit die qualifizierten Zahntechniker mit höheren Löhnen abwerben. Insofern sieht der VDZI in den Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen einen notwendigen, aber nicht ausreichenden Baustein, um dem bereits in einigen Regionen vorhandenen Fachkräftemangel zu begegnen und damit die Versorgungsstrukturen zu sichern. **ZT**

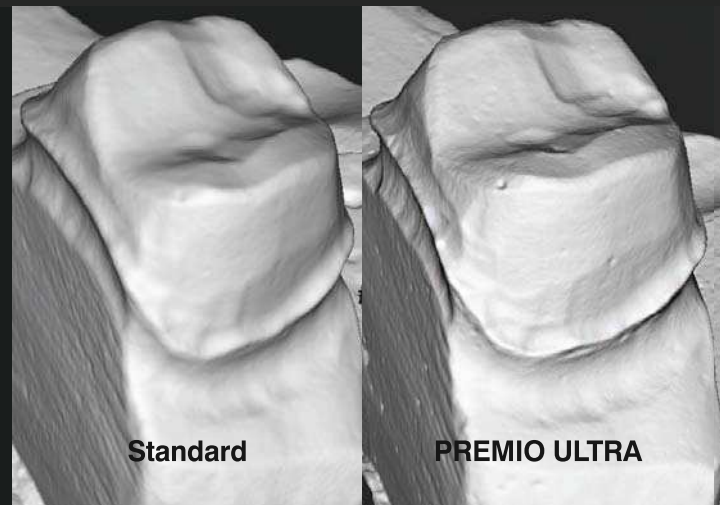
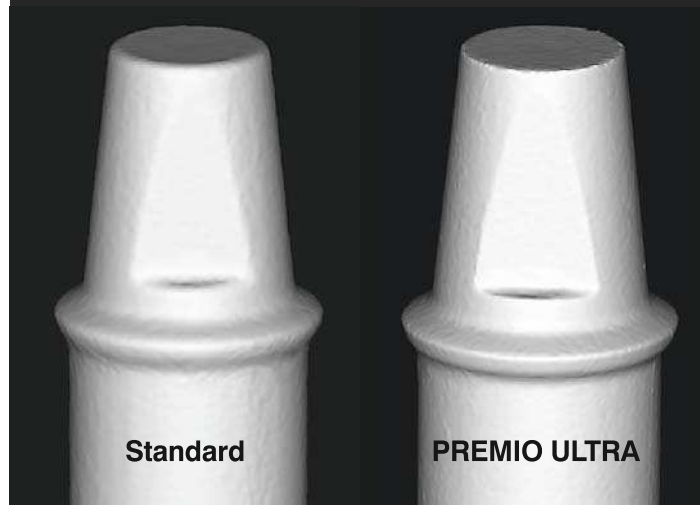
Quelle: VDZI

ANZEIGE

Zirkonzahn®



AUSSERGEWÖHNLICHES SCHAFFEN
WIR ZEIGEN DIR WIE



PREMIO Laborscanner

3D-Scanning in Perfektion

**EINFACH
BESSER
SCANNEN**



Die **PREMIO** Laborscanner sind in drei verschiedenen Performancevarianten **ULTRA**, **MAX** und **SWING** erhältlich.

Wahlweise ohne oder mit exocad Design Software.



bewegliches Kamera/Licht Modul -
feststehende Scanplattform

- präzise** – klare, scharfe Kanten, nichts „rundgerechnet“. Eine bisher nicht gekannte Scangenaugigkeit durch modernste Hochleistungskameras, neueste Streifenlicht-Technologie und überragende Software.
- clever** – ohne Scanspray. Dank regulierbarer Lichtstärke der Weißlicht-LEDs können auch stark spiegelnde Oberflächen weitgehend ohne Scanspray sauber erfasst werden.
- effizient** – einfach draufstellen und Scan starten. Da sich das Kamera/Licht Modul um das Scanobjekt bewegt, müssen Modelle oder Artikulator nicht auf der Scanplattform arretiert werden (ULTRA und MAX).
- komplett** – alles notwendige Zubehör für den Einsatz des Scanners im Laboralltag ist komplett enthalten. Inklusive leistungsstarkem Custom-PC mit Monitor und vorinstallierter Scansoftware mit kostenfreien Updates. Man kann sofort mit der Arbeit beginnen.
- hilfreich** – Installation und Einweisung durch primotec direkt vor Ort im Labor.

Tel. +49(0)6172-99 770-0

 **primotec**[®]
DIGITAL

www.primogroup.de
primotec@primogroup.de